

## Schwimmpark-Sanierung kommt

Verwaltungsausschuss votiert dafür – Umbau beginnt frühestens 2026

VON FRANK SCHÜMANN

**Twistringen** – Fachmännisch schaut sich Jens Bley die verstärkenden Holzbalken an, die dem Funktionsgebäude des Twistringer Schwimmparks die nötige Stabilität verleihen – und damit gewissermaßen auch die diesjährige Schwimmsaison gerettet haben. Twistringens Bürgermeister weiß aber auch, dass künftig noch größere Anstrengungen nötig sein werden, um das Bad für die nächsten Jahre fit und sicher zu machen. Der Verwaltungsausschuss hat es jüngst jedenfalls abgesegnet: Die Sanierung wird trotz voraussichtlich sehr hoher Kosten kommen. Wie hoch genau, könne man jetzt noch nicht sagen, aber, so Bley: „Wir reden über einen Millionenbetrag, der aufgebracht werden muss.“

Das sei den Twistringer Politikern ihr Schmuckstück wert, so Bley weiter. Die Entscheidung darüber, wie und in welchem Umfang der Umbau angegangen wird, steht noch aus: Im Herbst werde das bereits vorliegende Gutachten von Fachleuten genauestens analysiert, sagt



**Twistringens Bürgermeister Jens Bley** zeigt die Holzsäulen, die den Twistringer Badesommer quasi gerettet haben. Die Sanierung des Schwimmparks steht aber noch an. FOTO: FRANK SCHÜMANN

Bley, und dann müsse man darüber diskutieren, welche Optionen zur Verfügung stehen. Vor dem Ende dieses Jahres erwartet der Bürgermeister aber noch keine Entscheidung, spricht: keinen politischen Beschluss über das Wie. Das folgende Jahr werde dann als konkretes Planungsjahr benötigt, so dass die Sanierungsarbeiten frühestens im Jahr 2026 beginnen können.

Begonnen hatte die Diskussion um den Schwimmpark

im Frühjahr dieses Jahres, als das sogenannte Funktionsgebäude des Schwimmparks, das unter anderem den Eingangsbereich und die Umkleidekabinen beinhaltet, als einsturzgefährdet gemeldet wurde – bemerkt von einem Ingenieur, der das Gebäude inspiziert hatte. Nachdem zunächst von einer Teilsperre des Bereichs und dem Aufstellen von Zelten (als Ersatz für die Umkleidekabinen) ausgegangen wurde, erfolgte die Eröffnung der Ba-

desaison schließlich in gewohnter Manier. Durch speziell angefertigte, stabile Holzpfiler und mit der tatkräftigen Unterstützung einiger heimischer Unternehmer wurde das Gebäude schließlich doch für den Sommer fit gemacht. „Wir wollten es unbedingt vermeiden, den Schwimmpark schließen zu müssen“, sagt Bley, „weil er eine große Bedeutung für unsere Bürger hat.“

Ganz billig war das allerdings nicht, sagt Bley, der die

Kosten für diese Hilfsmaßnahme auf 45.000 Euro beziffert. Dass dies zudem keine langfristige Lösung sein könne, war allen Beteiligten von Anfang an bewusst. Das in Auftrag gegebene Gutachten verweist denn auch auf einen abgängigen Zustand des Gebäudes – was so viel heißt wie: So kann es nicht bleiben, die jetzige Lösung kann nur vorübergehend sein – und es muss mehr passieren.

Dabei geht es um drei wesentliche Bereiche: vordergründig und in erster Linie um die Sicherheit, aber auch um die Funktionalität und letztlich um die Perspektive. Daher wird die Sanierungsmaßnahme nicht nur das Funktionsgebäude, sondern auch das Technikgebäude und Teile der Bäder, die sogenannten Beckenköpfe, umfassen. Unter diesen Gesichtspunkten wird das Gutachten jetzt gründlich analysiert.

Bis dahin können die Badegäste aus Twistringen und umzu ihren Schwimmpark noch in gewohnter Form genießen. Rund viereinhalb Wochen bleiben ihnen dafür noch: Letzter Badetag in diesem Jahr ist der 14. September.